

Wikipedia und politische Bildung

Das Kontroversitätsgebot und
anderes, was politische Bildung und
Wikipedia voneinander lernen können

Was ist politische Bildung?

Grundannahmen:

Demokratie muss gelernt werden,
Menschen werden nicht als politische
Wesen geboren

Ziel:

aufgeklärte, mündige BürgerInnen
politische Partizipation

Bildungssituation

Erwachsene

unterschiedlichste Berufsbiografien

RentnerInnen, Studierende ...

eine Woche gemeinsam lernen

Was macht die Wikipedia da?

Sie ist **Inhalt** in Seminaren →

Engagement für freies Wissen,
kollaboratives Schreiben ...

Sie wird als **Werkzeug** genutzt →
Recherche

Ausgangssituation

“Mainstream”?

ernst zu nehmende Quelle?

Einschätzung der Web 2.0 Angebote:
eher negativ

Polarisierung:
Chancen / Vertrauen
Gefahren / Misstrauen

Gemeinsamkeiten (...?)

Kontroversitätsgebot

Beteiligung

eigenes Handeln und Gemeinwesen

Kontroversitätsgebot

Praxis

Teilnehmende schreiben in der Wikipedia:

Anstrengung, die eigenen Qualitätskriterien einzuhalten, wird sichtbar

Anstrengung, um den eigenen Text streiten

Anmerkung: Wie lösen wir das?

Beteiligung

Der (subjektiv empfundene) Gestaltungsraum schwindet

→ wozu sich also beteiligen?

Beschleunigung erhöht das Bedürfnis nach Orientierung

eigenes Handeln und Gemeinwohl

Nutzen und Kritisieren:

Deutsche Wikipedia die zweitgrößte,
Google in Deutschland sehr erfolgreich

Wikipedia und politische Bildung

Die Wikipedia ist ein ideales Medium für die politische Bildung.

Eigentlich.

Die Web 2.0 Technologien haben etwas gemeinsam, das an der Wikipedia besonders deutlich wird:

Traditionelle Rollen lösen sich auf

Wikipedia und politische Bildung / Thesen

Lehrende sind auch Lernende

Lernen heißt zunächst Verlernen

Schlüsselposition dieser Generation
(politischer Bildner)

→ politische Bildung muss eine Position
zum kulturellen Wandel entwickeln

Wikipedia und politische Bildung

Mit dem Einsatz von neuen Technologien
ist es nicht getan –
ein eigener Standpunkt muss her:
ein kritischer